



Roman BARTÁK und Zdeněk KLIMEŠ

SouthLIFE – Optimiertes Management von Natura 2000-Flächen in Süd-Böhmen und der Süd-Slowakei

Aus dem Englischen übersetzt von Dr. Bernhard Hoiß

Abbildung 1

Der Böhmisches Enzian ist die wichtigste Pflanzenart in unserem Projekt. Er ist eine prioritäre Art und ein tschechischer Sub-Endemit (Foto: bio-foto.com).

Der Zustand vieler Lebensräume und Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie verschlechtert sich seit vielen Jahren. Das Projekt CZ-SK SouthLIFE zielt darauf ab, diesen negativen Trend für 7 prioritäre Lebensräume und 3 prioritäre Arten (mit besonderem Schwerpunkt auf endemischen Arten) in Südböhmen und der südlichen Slowakei zu stoppen. Wichtige Teile des Projektes sind auch die Kommunikation mit Stakeholdern und die Öffentlichkeitsarbeit.

Natura 2000 in Tschechien und der Slowakei

61 Lebensraumtypen und 103 Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) kommen in der Tschechischen Republik vor. Die 1.112 FFH-Gebiete nehmen etwa 10 % (zirka 8.000 km²) der Landesfläche ein. Hinzu kommen die 41 europäischen Vogelschutzgebiete mit zirka 7.000 km². Da sich beide Schutzkategorien teilweise überlappen, umfasst das Natura 2000-Netzwerk insgesamt 14 % beziehungsweise 11.155 km² der tschechischen Landesfläche. In der Slowakischen Republik deckt das Natura 2000-Netzwerk 12 % der Landesfläche ab, aufgeteilt in 41 Vogelschutzgebiete und 642 FFH-Gebiete. Das Gebiet der Tschechien und der Slowakei teilt sich auf in die kontinentale, alpine und pannonische Region.

Hintergrund

Der Zustand vieler Lebensräume der FFH-Richtlinie verschlechterte sich in den letzten Jahren. Die Fläche vieler Lebensraumtypen nahm ab und auch die Artenzusammensetzung veränderte sich negativ. Dadurch gingen die Populationen vieler Zielarten zurück, die Biotopdegradationen. Eine natürliche Erholung der Bestände war damit in vielen Fällen nicht mehr möglich.

Die Hauptgründe für diese Entwicklungen sind auch in Deutschland bekannt:

- Langfristiges Fehlen jeglicher Bewirtschaftung
- Ungeeignetes Management
- Ausdehnung unerwünschter und invasiver Arten

Das CZ-SK South LIFE-Projekt

Projekt-Titel: Optimierung des Managements von Natura 2000-Flächen Südböhmen (Tschechien) der Südslowakei

Laufzeit: September 2017 bis Juni 2024

Budget: 7.024.703 Euro

EU-Anteil: 5.085.000 Euro

Projekt-Koordination: Kreis Südböhmen

Partner:

TSCHECHISCHE REPUBLIK

- Kreisschulwirtschaft Budweis
- Grundorganisation des Naturschützerverbandes Onyx

SLOWAKISCHE REPUBLIK

- Staatsnaturschutz der Slowakischen Republik
- Regionaler Naturschutzverband Bratislava



Ziele des Projekts

Das Projekt zielt darauf ab, diesen negativen Trend für 7 prioritäre Lebensräume und 3 prioritäre Arten (mit besonderem Schwerpunkt auf endemische Arten) zu stoppen. Es werden 25 Natura 2000-Gebiete in Südböhmen und 30 Natura 2000-Gebiete der südlichen Slowakei bearbeitet. Über dieses Projekt hinaus muss es jedoch unser Ziel sein, den Erhaltungszustand der anvisierten Schutzgüter nicht nur langfristig zu stabilisieren, sondern ihn wieder zu verbessern.

Im Speziellen geht es darum, folgende Arten zu erhalten:

- Böhmischer Enzian (*Gentiana bohemica**)
- Hochmoorlaufkäfer (*Carabus menetriesi* ssp. *pacholei**)
- Eremit (*Osmoderma eremita**)

Darüber hinaus sollen folgende Lebensräume wiederhergestellt, stabilisiert und wo möglich vergrößert werden:

- Binnenland-Salzstellen (LRT 1340*)
- Pannonische Salzsteppen und Salzwiesen (LRT 1530*)
- Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (LRT 6110*)
- Trockene, kalkreiche Sandrasen (LRT 6120*)
- Naturnahe Kalktrockenrasen und deren Verbuschungsstadien (LRT 6210*)
- Pannonische Steppen-Trockenrasen auf Löss (LRT 6250*)
- Pannonische Steppen auf Sand (LRT 6260*)
- Moorwälder (LRT 91D0*)
- Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (LRT 91E0*)
- Pannonisches Binnensanddünen-Gebüsch (LRT 91N0*).

Zusätzlich will die Südböhmische Region als Regionalverwaltung ihr eigenes Konzept zu Natura 2000 (Politik und Strategie) entwickeln. Daneben soll die Zukunft der bearbeiteten Schutzgüter nachhaltig gesichert werden und die Erkenntnisse des Projektes in andere Regionen und Einrichtungen weitergegeben werden.

Aktionen und Instrumente

Das Projekt soll technische Informationen und Hilfsmittel bereitstellen, damit die Zielarten und -lebensräume optimal gepflegt werden können. Mit den aktuellen Mitteln können einige Habitate – wie Waldmoore – nicht oder nicht ausreichend gepflegt werden.

Daher werden konkrete Maßnahmen für bestimmte Arten und Habitate durchgeführt:

- Das Vorkommen des Böhmisches Enzians wird durch zeitlich angepasstes Mähen und Rechen gesichert, aufkommende Gebüsch werden entfernt.
- Für den Eremiten werden mehr als 1.000 Jahre alte Höhlenbäume gesichert und erhalten. 1.000 neue Bäume werden gepflanzt. 300 Kopfweiden werden geschneitelt und 500 neu gepflanzt. In größeren Weidebeständen wird wieder beweidet.
- 145 ha Moorwälder werden wiederhergestellt, indem Pionierbäume entfernt werden, das Wasserregime wiederhergestellt und die einheimische Moorspirke wieder gepflanzt wird.
- 30 ha Moore werden für den Hochmoorlaufkäfer vorsichtig gepflegt und verbessert.

Abbildung 2

Osmoderma eremita (Eremit/Juchtenkäfer) ist eine der prioritären Schlüsselarten, um die wir uns in der Tschechischen und der Slowakischen Republik bemühen werden – durch die Pflege von alten Bäumen (Foto: bio-foto.com).



- Auf mindestens 70 ha werden Auen-Wälder wiederhergestellt, indem unter anderem 31.000 einheimische Bäume gepflanzt und invasive Arten entfernt werden.
- Auf 225 ha wird Grünland wieder optimal und nachhaltig gepflegt (Beweidung auf mindestens 210 ha).

Neben dem üblichen Monitoring und der Verbreitung der Ergebnisse, gibt es auch ein eigenes Kommunikationsmodul. Damit sollen unter anderem die im Projekt verwendeten bewährten Verfahren auf mindestens acht andere Standorte und Einrichtungen übertragen werden: Wir organisieren Workshops für wichtige Stakeholder, bieten individuelle Kommunikationsangebote, vermitteln Best Practice-Methoden in Arbeitsgruppen und bereiten für Schwerpunktthemen gezielt Informationen auf.

Teil unseres Projektes ist auch die Überwachung der Auswirkungen des Projekts. Dabei wollen wir nicht nur die Auswirkungen auf wichtige Arten oder Lebensräume erfassen, sondern auch auf

- Treibhausgasemissionen
- Abfallwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Landwirtschaft
- Wildtierarten
- direkte und indirekte Beschäftigung
- lokalen/regionalen Tourismus
- Sensibilisierung der Bürger
- Anzahl von Teilnehmern bei PR-Aktivitäten

Aktueller Projekt-Status

Das Projekt ist noch in der Anfangsphase. Einige Flächen in der Slowakei wurden bereits 2018 gepflegt. Weitere folgen Anfang 2019 in der Tschechien. Spezialmaschinen wurden bereits



Abbildung 3

Eine Spezialmaschine, die für das Management der Projekt-Flächen und -Arten genutzt wird (Foto: Zdeněk Klimeš).

beschafft, Mitarbeiter eingestellt und erste vorbereitende Studien durchgeführt.

Ein Schwerpunkt der bisherigen Aktivitäten lag jedoch in der Öffentlichkeitsarbeit, die im Projekt einen hohen Anteil hat. Neben den in LIFE-Projekten üblichen Informationen über Websites, Informationstafeln oder Laienberichte, werden auch eine Reihe von Printprodukten erstellt. Flugblätter, Karten, Broschüren sowie Kinderspiele (Matchmatch, Quartett) bieten die Möglichkeit, eine breite Öffentlichkeit anzusprechen. Daneben gibt es Werbeartikel wie Blöcke, Kugelschreiber und Taschen. Am beliebtesten ist unsere Fair-Trade-Schokolade mit dem Bild des Eremiten.

Diese Produkte nutzen wir auch als Gewinne in Wettbewerben, für Vorträge sowie für Exkursionen. Und wir verwenden sie auch bei Facebook-Wettbewerben, um die Anzahl der Besucher unserer Website zu erhöhen. Sie werden auch von Besucherzentren verteilt und den Gemeinden zur Verfügung gestellt, um bestimmte Natura 2000-Flächen in ihrem Gebiet zu fördern.



Abbildung 4

Vortrag über das SouthLIFE-Projekt für die dritte Klasse einer Grundschule im tschechischen Budweis (Foto: Šárka Máchová).

Auch darüber hinaus kommunizieren wir: In den Gemeinden werden Runde Tische organisiert oder Feldexkursionen angeboten. Das Projekt wird auf der europäischen LIFE-Projektmesse, auf Seminaren für das LIFE-Programm in der Tschechischen und der Slowakischen Republik sowie im Ausland, dem Earth Day und den Ekofilm-Festivals vorgestellt. Die Vernetzung mit anderen LIFE-Projekten wird durch Einzelbesuche organisiert.

Interview mit Zdeněk Klimeš

1. Was fällt Ihnen spontan zu Natura 2000 ein?

Da ich beruflich an der Implementierung des Natura 2000-Netzes gearbeitet habe, fällt mir hier der gesamte bisherige Prozess ein – mit all den negativen und positiven Dingen, die er mit sich gebracht hat. Dabei ist meine sehr positive Einstellung gegenüber dem Natura 2000-Netz erhalten geblieben. Ich denke, dass Natura 2000 auch deswegen Bestand hat, weil viele wichtigen Dinge im Naturschutz dadurch besser durchgesetzt und umgesetzt werden können. Mehr als es früher den Anschein hatte.

Autoren



Roman Barták,
Jahrgang 1970.

Studium der Physischen Geografie an der Universität von Brno, Spezialisierung angewandte Phytogeografie. Seit 1996 intensiv beteiligt im Naturschutz durch Nichtregierungsorganisationen. Seit 2004 vor allem am LIFE-Programm in verschiedenen Regionen Tschechiens interessiert.

Tschechischer Bund für Naturschutz Grundorganisationen Onyx
+420 724104976
roman.bartak@email.cz



Zdeněk Klimeš,
Jahrgang 1965.

Abschluss an der Universität für Landwirtschaft in Prag, Lehrstuhl für Betriebs- und Volkswirtschaft in Budweis, zootechnischer Bereich. Seit 2003 Angestellter im Regionalbüro der Südböhmischen Region als Experte für Natur- und Landschaftsschutz. Später Leiter der Abteilung für ländliche Entwicklung, Landschaftsmanagement und Planung. Aktuell Leiter der Abteilung für Umwelt, Landwirtschaft und Forst in Südböhmen. Passionierter Ornithologe

South Bohemian Region
+420 725029308
klimes@kraj-jihocesky.cz

2. Eine persönliche Geschichte von Ihnen oder eine wichtige Begebenheit, die Sie mit Natura 2000 in Verbindung bringen?

Eine tolle Erfahrung war der Besuch mit einigen Kollegen bei verschiedenen LIFE-Projekten in Natura 2000-Gebieten in Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Zum einen waren die Gebiete sehr beeindruckend. Zum anderen waren die verschiedenen Herangehensweisen und Denksätze der ausländischen Kollegen sehr inspirierend für unsere eigene Arbeit.

3. Welcher Ort/welches Gebiet steht für Sie für Natura 2000?

Da fallen mir einige größere Gebiete in unserer Region ein, wie Otava und Vltava, Šumava, Třeboňsko und Novohradské hory, aber auch kleinere Gebiete wie Vrbenké rybníky, Borkovická Blata and Hluboké obory. In anderen Ländern zum Beispiel Hortobágy in Ungarn oder der Neusiedler See in Österreich.

4. Stimmen Sie der These „Naturschutz muss besser kommuniziert werden“ zu? Wenn ja, was halten Sie dabei für wichtig, welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

Zweifellos! Kommunikation ist sehr wichtig, um die Natur und die Zusammenhänge im Naturschutz zu erklären sowie Lösungen zu bewerben, die für den Erfolg von Schutzmaßnahmen wichtig sind. Unterstützung aus der allgemeinen Öffentlichkeit zu bekommen, ist der Schlüssel für den Erfolg. Sicherlich müssen soziale Netzwerke und andere moderne Kommunikationsmedien stärker genutzt werden – ihre Macht ist sehr groß. Auch wenn dieser Trend durchaus kritisch zu sehen ist: Ohne diese Medien ist es schwierig, die Sorge um die Natur ausreichend zur Geltung zu bringen.

5. Welche Farbe würde die Umsetzung von Natura 2000 am besten darstellen – von zartem Hellblau (noch am Anfang) zu sattem Dunkelgrün (die wesentlichen Ziele sind erreicht)?

Für mich ist Dunkelblau, kombiniert mit bereits dunkelgrüner Farbe, ein klares Symbol für Natura 2000.

Zitiervorschlag

BARTÁK, R. & KLIMEŠ, Z. (2019): SouthLIFE – Optimiertes Management von Natura 2000-Flächen in Süd-Böhmen und der Süd-Slowakei. – ANLIEGEN NATUR 41(1): 185–188, Laufen; www.anl.bayern.de/publikationen